

DELEGATION FORSCHUNG

Postfach 607, CH-3000 Bern 9
Pakete: Sennweg 2, CH-3012 Bern
☎ ++41 (0)31 306 60 51
Fax ++41 (0)31 306 60 50
raymond.werlen@crus.ch
www.crus.ch

BAFU

Abteilung Boden und Biotechnologie
Sektion Biotechnologie
3003 Bern

Bundesamt für Landwirtschaft
Mattenhofstrasse 5
3003 Bern

Bern, 16. Mai 2013

Vernehmlassung Änderung des Gentechnikgesetzes und Koexistenzverordnung Stellungnahme der Delegation Forschung der CRUS

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Eidgenössischen Departemente für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK sowie für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF haben im Februar 2013 zur Koexistenz von GVO und nicht-GVO in der Landwirtschaft ein Vernehmlassungsverfahren eröffnet. Mit den Änderungen soll nach dem Auslaufen des im 2012 um vier Jahre verlängerten Gentech-Moratoriums die Koexistenz von konventionellen und GVO-Kulturen gewährleistet werden.

Die Delegation Forschung der CRUS hat die Vorlage im Rahmen ihrer Sitzung vom 16. Mai 2013 beraten und untenstehende Stellungnahme zu Handen der zuständigen Departemente verabschiedet.

Gentechnikgesetz / Koexistenzverordnung

Die Delegation Forschung begrüsst die auf Basis der Forschungsergebnisse des NFP 59 erarbeitete Vorlage, mit der die rechtlichen Voraussetzungen für den Anbau von gentechnisch veränderten Organismen geschaffen werden. Sie begrüsst insbesondere die Aufhebung des Verbots, GVO mit Antibiotikaresistenz-Genen in Freilandversuchen auszusetzen.

Sie stellt gleichzeitig fest, dass die Vorlage für die Forschung im Bereich der grünen Biotechnologien keine weiteren Änderungen mit sich bringt. Die Bedingungen für die Forschung bleiben damit dieselben – die Durchführung von Freisetzungsversuchen ist nach wie vor möglich. Die Delegation Forschung verzichtet daher darauf, sich zu den weiteren vorgeschlagenen Anpassungen zu äussern (insbesondere zur Einführung von GVO-freien Gebieten), da diese keine der Kernaufgaben der Universitäten betreffen.

Forschungsergebnisse des NFP 59 und Gentech-Moratorium

Die Delegation Forschung nimmt hingegen die Gelegenheit wahr, um sich zur Verlängerung des Gentech-Moratoriums durch das Eidgenössische Parlament zu

äussern. Sie hat mit Bedauern zur Kenntnis genommen, dass die im Rahmen des NFP 59 erarbeiteten wissenschaftlichen Grundlagen im politischen Entscheidungsprozess lediglich eine untergeordnete Rolle gespielt haben – die Delegation Forschung führt dies nicht zuletzt darauf zurück, dass die der Verlängerung zugrunde liegende Motion Ritter im Rahmen der Agrarpolitik 2014-2017 diskutiert wurde, weshalb weder Anhörungen der betroffenen Kreise aus Bildung und Forschung noch eine fundierte Diskussion der Forschungsergebnisse, bspw. im Rahmen der Beratungen der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur WBK, stattgefunden haben.

Die Delegation Forschung dankt für die Berücksichtigung ihrer Überlegungen.

Freundliche Grüsse

REKTORENKONFERENZ DER
SCHWEIZER UNIVERSITÄTEN



Prof. Dr. Piero Martinoli
Präsident der Delegation Forschung